

Bern

Das Lied als komprimierte Mentalität

Über Jahrhunderte hinweg bewahrten die Bulgaren ihre Kultur in Form von Liedern. Mit Hilfe des Schweizer Fördervereins «Variant 5» sollen die Gesänge von einst vor dem Vergessen gerettet werden.

Martin Zimmermann

«Chubava si, moya goro / mirischesch na mladost / naselyavasch srtsata ni samo s skrb i jalost.»

«Du bist so schön, mein Wald / du riechst nach Jugend / erfüllt unsere Herzen mit Trauer nur und Wehmut.»

Noch ist diese melancholische Weise so manchem Bulgaren bekannt. Doch im Zuge der Globalisierung droht sie, wie viele alte Gesänge im ehemaligen Ostblockland, vergessen zu gehen. Das Gesangsensemble «Slavej» (zu Deutsch: «Schwalben») aus der bulgarischen Stadt Targovishte hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Erbe zu erhalten: Es zieht von Dorf zu Dorf und lässt die alten Bäuerinnen ihre Melodien vortragen. Die jungen Sängerinnen des Ensembles singen diese dann nach. Das Resultat der Bemühungen ist nun in Form der CD «Izgrev» («Sonnenaufgang») erschienen, welche einen kleinen Teil des erfassten Liedguts wiedergibt.

Finanzielle Unterstützung erhalten die «Schwalben» aus der Schweiz: Der in Köniz beheimatete Verein «Variant 5» engagiert sich seit Jahren mit verschiedenen sozialen und kulturellen Projekten im jüngsten EU-Mitglied. «Viele Lieder sind sehr alt», erläutert Vereinspräsident und «Bund»-Journalist Marc Lettau auf Anfrage. «Sie wurden stets mündlich weitergegeben und werden nun zum ersten Mal überhaupt vertont.»

Einige Gesänge stammen aus dem 19. Jahrhundert und erinnern an den bulgarischen Aufstand gegen das Osmanische Reich, welches damals das Land beherrschte. In dieser Zeit, wo viele Bulgaren Analphabeten gewesen seien und



Die Sängerinnen des Folklore-Ensembles «Slavej» in traditioneller bulgarischer Tracht. Foto: zvg

in Dörfern lebten, sei das Lied fast der einzige Weg gewesen, Kultur zu vermitteln, so Lettau. «Das Lied ist in Bulgarien der vielleicht wichtigste Kulturträger überhaupt. Es komprimiert quasi die Mentalität des Landes.»

Historische Inhalte, wie der über den Aufstand, sind aber die Ausnahme, wie

der Bulgarien-Kenner sagt: «Die meisten Lieder sind apolitisch.» Hierzulande besinge die Volksmusik konkret die Heimat. Ihr hafte deshalb oft etwas Reaktionäres an. Im Gegensatz dazu sei die bulgarische Volksmusik weniger an Zeiten und Orte gebunden, so Lettau. Tatsächlich handeln die meisten Lieder auf der

CD von allgemeingültigen Themen wie Liebe und Trauer. Als Aufhänger dienen Geschichten über die Schönheit der Natur – oder jene der jungen Mädchen, die «schlank wie Pappeln» daherkommen und mit «Augen schwarz wie Kirschen».

CD-Bestellungen bei: info@variant5.ch

Kurz

Abstimmung
«Ja zu einer sicheren
Arbeitslosenversicherung»

15 eidgenössische Parlamentarierinnen und Parlamentarier und 51 Mitglieder des Grossen Rats (aus den Reihen von SVP, FDP, BDP, EDU, CVP und EVP) sowie Exponentinnen und Exponenten der Wirtschaft haben sich für die Referendumsabstimmung vom 26. September 2010 zum bernischen Komitee «Ja zu einer sicheren ALV» zusammengeschlossen. Ein Nein zwänge den Bundesrat dazu, von Gesetzes wegen zusätzliche Lohnbeiträge von 0,5 Prozent zu erheben. Dies wäre laut Komitee schädlich für Wirtschaft und Konsumenten. (pd)

Verkehrskontrollen
Gegen zu kleinen Abstand

Die Kantonspolizei Bern setzt ihre Aktion gegen ungenügenden Abstand im Strassenverkehr fort und führt dazu in dieser Woche Überwachungen auf allen Autobahnen durch. Zur Anwendung kommt das technische Mittel der Video-Distanz-Auswertung (ViDistA). Ungenügender Abstand beim Hintereinanderfahren ist nach wie vor die häufigste Unfallursache auf den Schnellstrassen: Von 518 Unfällen, die im ersten Halbjahr polizeilich aufgenommen wurden, gingen 21 Prozent darauf zurück. Viele missachten die 2-Sekunden-Regel, teilt die Kantonspolizei mit. (pkb)

Kanton Bern
Barbara den Brok neue
Leiterin der Kulturförderung

Die Kulturförderung des Kantons Bern hat eine neue Leiterin. Barbara den Brok folgt in der Abteilung des Amts für Kultur per 15. Oktober Jacqueline Strauss nach, welche seit Mai neue Direktorin des Museums für Kommunikation in Bern ist. Den Brok leitete zuletzt während sieben Jahren das Museum.BL in Liestal. (pd)

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
ist nicht tot, er ist nur fern;
tot ist, wer vergessen ist.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Bruder

Erich Max Straub-Python

13. April 1928 bis 6. August 2010

Seine Menschlichkeit und sein Engagement bleiben unvergessen. Er wird in vielen Erinnerungen in uns weiterleben.

Langenthal, 6. August 2010

Traueradresse:
Dorette und Daniel Balli-Straub
Falkenstrasse 40
4900 Langenthal

Der Trauergottesdienst, zu dem Sie herzlich eingeladen sind, findet statt: Donnerstag, 12. August 2010, um 13 Uhr in der reformierten Kirche Langenthal.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Aufbahrung im Krematorium Langenthal.

5594507

Die Trauernden:
Eva und Roland Gutmann-Straub, Niederbipp
Dorette und Daniel Balli-Straub, Langenthal
Martin und Sandra Gutmann-Segessemann
mit Ilea und Mira, Niederbipp
Anita und Marco Sgarilli-Gutmann
mit Elia, Nennigkofen
Arno und Erika Straub-Schwalder, Günsberg

Oh Herr, hilf mir zu werden
wie eine Rose,
die schweigend in der Sprache
des Duftes spricht.

Der Lebenskreis von

Georges Fueter

11. 9. 1928 – 5. 8. 2010

hat sich geschlossen. Er ist nach langer, mit Geduld und grosser Würde getragener Krankheit in die geistige Welt zurück gekehrt.

Heidi Fueter-Bohner
Wolfgang Fueter und Caroline Hattesohl
mit Johann
Benjamin und Käthi Fueter
Hilburg Wegener Fueter
Ruth Müller

Die Gedenkfeier findet statt am Freitag, 27. August 2010, um 14 Uhr in der Kapelle vom Burgerspittel, Bahnhofplatz 2, Bern.

Anstelle von Blumen berücksichtigen Sie:
Betax, Berner Behindertentransporte, 3018 Bern, Postkonto: 30-12789-3 oder
Wohnhaus Belpberg, Bankkonto: CH77 0636 3042 1325 2700 4 bei der Spar- und
Leihkasse, 3110 Münsingen, Postkonto: 30-38161-3. (Vermerk: Georges Fueter)

5594399

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Franz von Assisi

Todesanzeigen und Danksagungen

Annahmestellen während der Bürozeiten

Bern Nordring, Tel. 031 330 33 10
Anzeigen-Kundenservice, Dammweg 9, 3013 Bern
Mo-Fr 7.30-17.30 Uhr

Burgdorf, Tel. 034 409 34 34
Poststrasse 10, 3401 Burgdorf
Mo-Fr 8-12 / 13.30-17 Uhr

Langenthal, Tel. 062 919 44 44
St. Urbanstrasse 22, 4900 Langenthal
Mo-Fr 8-11.45 / 13-16.45 Uhr

Thun, Tel. 033 225 15 15
Rampenstrasse 1, 3602 Thun
Mo-Do 8-11 / 14-17 Uhr
Fr 8-11 / 14-16 Uhr

Interlaken, Tel. 033 828 80 30
Bahnhofstrasse 15, 3800 Interlaken
Mo-Do 7.30-12 / 13.30-18 Uhr
Fr 7.30-12 / 13.30-17 Uhr

Anzeigenpreise

	sw	farbig
Berner Zeitung BZ Gesamtausgabe inkl. Bund	CHF 2.22	CHF 2.66
Kombi Berner Zeitung BZ Stadt Bern/Emmental-Oberaargau inkl. Bund	CHF 1.69	CHF 2.03
Thuner Tagblatt TT	CHF 1.11	CHF 1.67
Berner Oberländer	CHF 1.11	CHF 1.67
Kombi Thuner Tagblatt TT/Berner Oberländer	CHF 1.53	CHF 2.30

Alle Preise verstehen sich zuzüglich 7,6% MWST
Todesanzeigen und Danksagungen sind nicht abschlussberechtigt.

Anzeigenschluss

Berner Zeitung BZ Gesamtausgabe,
Kombi Bern/Emmental-Oberaargau
Ausgabe Montag: Am Sonntag bis 16 Uhr
Fax 031 330 35 71
Dienstag bis Samstag: Am Vortag bis 17 Uhr
Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71

Thuner Tagblatt TT / Berner Oberländer
Ausgabe Montag: Am Sonntag bis 17 Uhr
Dienstag bis Samstag: Am Vortag bis 17 Uhr
Tel. 033 225 15 15, Fax 033 225 15 05